

# **DIE SELBSTPRÄSENTATION DES PAULUS IM GALATERBRIEF IM VERGLEICH MIT ANTIKER RHETORISCHER UND EPISTOLOGRAPHISCHER PRAXIS**

**MARTIN MEISER**

**Abstract.** Recent rhetoric research on Paul no longer only discusses descriptive aspects, but also evaluative aspects. The present contribution compares Paul and Cicero with regard to their self-presentation in order to better understand the polemics of the Epistle to the Galatians and the ethos of the apostle, also in detail. For this purpose, it draws not only on some ancient textbooks of rhetoric, but also on speeches actually delivered by Cicero, which Cicero probably revised later.

**Keywords:** Paul, Galatians, Cicero, Conflict, Ancient Rhetoric, Ancient Epistolography.

## **1. Frage und Zielsetzung dieses Beitrages**

Der polemische Charakter des Galaterbriefes hat es seinen Auslegern nicht immer leicht gemacht. Er führt in die Ambivalenz jeglicher Polemik. Einerseits ist in bestimmten Situationen ein Wort der Klarstellung erfordert – auch wer schweigt, kann sich schuldig machen, und wer sich undeutlich ausdrückt, kann das dazu benutzen, seine wirkliche Absicht zu verschleiern, und wer nicht Stellung bezieht, kann vielleicht vor Irrtum nicht sicher sein. Andererseits können deutliche Worte auch verletzen, Selbstbilder verhärten und Konflikte intensivieren. Gerade um der Wirkungsgeschichte biblischer Texte willen sind Christinnen und Christen dazu verpflichtet, diese Texte daraufhin zu befragen, inwieweit sie auch im Einzelnen, beispielsweise in der Art der Selbstpräsentation des Autors, Maßstäbe gegenwärtigen individuellen und kollektiven Handelns begründen können. Die neuere Forschung zur Rhetorik im Galaterbrief hat eine Wendung genommen, die auch Fragen der Wertung in den Blick nimmt.

Dem Nachdenken über diese Fragen ist auch dieser Aufsatz gewidmet. Auf der Ebene der historischen Rekonstruktion wird der Vergleich zwischen Paulus und Cicero Analogien ihres Vorgehens in Krisensituation ergeben. Auf der Ebene der theologischen Interpretation sind Anstöße zu einem Ethos des Denkens, Redens und Schreibens anvisiert.